Bücherschau.

Karl May-Jahrbuch 1919. Herausgegeben von Dr. Rudolf Beissel und Fritz Barthel. 2. Jahr. Schlesische Verlagsanstalt von S. Schottlaender. Breslau.

Man findet darin von May selber eine längere Humoreske aus den Tagen des alten Dessauers, sowie einige Geschichten aus dem Orient. Richard v. Kralik, Hans-Erich Tzschirner-Bey und Reinhold Eichacker steuerten fesselnde Erzählungen bei, und die Witwe des Dichters gibt wieder ein paar lose Blätter aus ihren Erinnerungen. Von besonderem Interesse dürfte die endgültige Klarstellung über die sogenannten Münchmayer-Romane sein, die von Dr. Rudolf Beissel und von dem Leiter des Karl May-Verlages behandelt werden. Einen wichtigen und tiefschürfenden Beitrag zu dem Problem, das die Persönlichkeit Mays stellt, liefert Dr. Karl Hans Strobl. Das Jahrbuch bringt auch eine Reihe hübscher Abbildungen.

Aus: Deutsches Volksblatt, Morgen-Ausgabe, Wien. 30. Jahrgang, Nr. 10764, 22.12.1918, S. 9.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018